



KIRAN Rundbrief | Nr. 39, Mai 2011

FREUNDKREIS UND STIFTUNG

KIRAN KINDERDORF

Ein Sonnenstrahl für
behinderte Kinder
und Jugendliche in
Varanasi (Benares),
Indien

www.kiravillage.org



Liebe Leserinnen und Leser Liebe KIRAN-Freundinnen und Freunde

Im KIRAN herrscht wieder der «Normalzustand». Zwei grosse Jubiläumsfeierlichkeiten, ein nationales CP-Symposium unter dem Patronat der Unesco und monatliche Darbietungen (Awareness-Days) auf öffentlichen Plätzen sind Vergangenheit.

Während meines fünfmonatigen Volontariats lernte ich den KIRAN-Alltag hautnah und von innen kennen. Bei den erwähnten Aktivitäten, im Kontakt mit vielen Besuchern, bei externen Besprechungen und in der täglichen Arbeit mit Kindern und Personal wurde mir klar: KIRAN ist tatsächlich erwachsen geworden. Seine Dienstleistungen sind professionell, systematisch und ganzheitlich, das Engagement der Mitarbeitenden hoch. KIRAN wird von der Fachwelt, den Entscheidungsträgern und der Bevölkerung Nordindiens und auf Bundesebene wahr- und ernst genommen.

Mit seinem Engagement und seiner Fachkompetenz setzt KIRAN Massstäbe – KIRAN heisst ja Strahl! – so dass der Gedanke von Gleichwertigkeit, Solidarität, Menschenwürde und Inklusion (gesellschaftlicher Teilhabe) in der weiteren Umgebung immer mehr Fuss fasst. Das fördert viel mehr Menschen als «nur» die KIRAN-Kinder. KIRANS Entwicklung hilft bestimmt auch ein wenig mit, erstarrte und korrupte Strukturen aufzubrechen sowie die Anstrengungen des indischen Staates zu Gunsten behinderter und benachteiligter Menschen zu stützen und zu fördern.

Gerade in dieser matchentscheidenden Situation dürfen wir nicht nachlassen und KIRAN sich selber überlassen.

Urban Zehnder, Präsident KIRAN Freundeskreis

Gespräch mit Zivildienstleistendem Mirdad Jakobs

Von Hampi Stastny, Orthopädie-Coach, Kristin-Milva Meier, Rundbriefredaktorin und Mirdad Jakobs, Zivildienstleistender in der Orthopädiewerkstatt im KIRAN

Mirdad Jakobs absolvierte die Lehre als ausgebildeter Orthopädist im Sommer 2010 und leistete von Oktober 2010 bis Februar 2011 seinen Zivildienst in der Orthopädiewerkstatt im KIRAN. Ein Interview mit ihm über seine Erfahrungen in diesem halben Jahr.



Nino Mürset, Martin Schäfer und Mirdad Jakobs

Wie bist du zu deinem Einsatz als ZIVI im KIRAN gekommen?

Also ganz ursprünglich war das so...also als Hanspeter Stastny das erste Mal die Möglichkeit angesprochen hatte nahm ich die ganze Geschichte nicht so ernst. Er zeigte uns in der Schule während dem Fachkundeunterricht Fotos von «seinem» Projekt in Indien. Mir war schon klar, dass ich einen Zivildienst machen möchte, nicht jedoch zwingend im Ausland. Hanspeter hat eigentlich die ganze Arbeit gemacht und uns dies ermöglicht.

Wie hast du deinen Einstieg im KIRAN und in Indien erlebt?

Die Temperatur und die Feuchtigkeit machten mir zu Beginn sehr zu schaffen. Die Velos, der Lärm, der Linksverkehr (wessen ich mir zuvor nicht bewusst war) fielen mir besonders auf. Im KIRAN selber war alles sehr familiär und organisiert. Ich hatte gleich mein Zimmer und einen strukturierten Alltag.

Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit den einheimischen Kollegen im Orthopädie-Team?

Ich erlebe sie sehr positiv. Man kann mit allen gut zusammenarbeiten und sich über die Arbeit austauschen. Einige nehmen den Austausch ernster, andere nicht. Eine Zusammenarbeit ist eigentlich auch zwingend, da ich sonst gar nicht mit den Patienten kommunizieren könnte. Ich habe bis jetzt sehr selten einen Patienten gehabt, der englisch sprechen konnte. Es braucht von beiden Seiten Bereitschaft notfalls mit Händen und Füßen zu kommunizieren.

Was konntest du deiner Meinung nach in die Arbeit einbringen?

Beim Polster machen, also bei einer Polio- Orthese, haben sie beim sauberen Finish gar nichts gemacht. Sauberes Arbeiten fällt ihnen schwer, sauberes Verarbeiten bei Schrauben oder Nieten klappt oftmals nicht. Da kann ich ein Vorbild sein mit meinem Handeln und Reagieren. Sie würden teilweise - wenn die Zeit nicht mehr reicht - auch halbfertige Arbeiten abgeben. Kleine Tricks und neue Techniken arbeite ich vor und oft machen sie es mir dann nach. Fenster einschneiden in die Orthesen zum Beispiel.

Was glaubst du, profitiert zu haben vom Leben und der Arbeit in Indien?

Arbeit: Besonders das Patientenabgipsen habe ich routiniert gelernt. Ich konnte endlich einmal am Patienten direkt gipsen was in der Schweiz nicht möglich war. Ebenfalls hatte ich Fälle hier, denen ich in der Schweiz nie begegnen würde: Verstümmelung, Knochendeformation in Folge von Vitaminmangel D oder Unterernährung. Auch lernte ich zu improvisieren, da teilweise Material nicht vorhanden war oder mit Abfallmaterial gearbeitet werden musste.

Leben: Gelassenheit als erstes. Bewusstsein gegenüber unserem Leben: Was für Chancen wir haben in der Schweiz! Besonders wenn ich die Leute hier in der Dörfern sehe, die nur rumsitzen und nichts zu tun haben. Da bin ich schon froh, in der Schweiz geboren zu sein.

Wie kommst du mit dem indischen Essen zurecht?

Passt. Das passt wirklich. Es hat mir von Anfang an sehr gut geschmeckt. Da ich Vegetarier bin, fehlt mir auch das Fleisch nie. Trotz dem feinen Essen koche ich mehrmals in der Woche bei mir im Zimmer. Ich finde es gut für die Selbständigkeit und die Unabhängigkeit. Sicher freue ich mich aber auch wieder sehr auf den grünen Salat und die Chäsknöpfli.

Glaubst Du, dass Du das KIRAN in Deinem Bekanntenkreis bekannt machen wirst? ...oder bist Du froh wenn Du das alles hinter Dich gebracht hast?

(lacht lange) Eigentlich habe ich schon vor meiner Ankunft über den KIRAN in meinem Bekanntenkreis darüber gesprochen. Sicher werde ich auch nach meiner Rückkehr viel davon erzählen und meine Fotos herumzeigen. Ich könnte mir auch zum Beispiel vorstellen später auch an meiner neuen Arbeitsstelle gebrauchtes Material zu sammeln und so weiter für das KIRAN engagiert zu bleiben.

Deine drei wichtigsten Empfehlungen an weitere Zivildienstleistende die eventuell bereits im Oktober kommen werden?

- Sie sollten sicherlich einen Seidenschlafsack mitnehmen.
- Sie sollten sicherlich nicht zu kompliziert sein.
- Sie sollten sich vorbereiten und sich auch bewusst sein, auf was sie sich einlassen und offen sein für Neues.

Welche orthopädischen Versorgungen bzw. Patienten werden dir einen bleibenden Eindruck hinterlassen?

Das wird definitiv Santosh sein. Sein Vater hatte Streit in einer Geldfrage mit seinem Nachbarn. Zwei Tage später tauchten Auftragskiller bei ihm auf und verstümmelten seinen Sohn mit Macheten. Das führte dazu, dass dieser nun alle vier Extremitäten weg hat. Als wir das erste Mal die Prothesen anprobiert hatten und er das erste Mal wieder selbständig stehen konnte war es unbeschreiblich, die Freude in seinen Augen zu sehen. ■

Für die von CP betroffenen Kinder und Jugendlichen im KIRAN sorgen

Von Dr. Moreno Toldo, Arzt

Übersetzt von Kristin-Milva Meier, Redaktorin

Das KIRAN Center ist auf die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung spezialisiert. Bis 2002 war in Uttar Pradesh Kinderlähmung der Hauptgrund für Behinderungen. Kinderlähmung ist eine virale Erkrankung, welche in den ersten zwei Lebensjahren auftreten kann. In Indien treten, neben den saisonalen und durch das Poliovirus verursachten Durchfallerkrankungen, bei tausenden Kindern zusätzliche Komplikationen auf: bei der Schädigung des peripheren Nervensystems ist die dauerhafte Lähmung eines oder mehrerer Gliedmassen die Folge.



Dr. Moreno Toldo bei einer Untersuchung

Seit 2002 wurden dank erfolgreichen Impfkationen nur noch wenige Fälle von Kinderlähmung gemeldet. Für uns hiess dies, sich mit anderen Arten von Problemen auseinanderzusetzen, uns auf andere Bedürfnisse einzustellen und auf andere Anfragen – gestellt von Eltern welche ihre behinderten Kinder zu uns bringen – zu reagieren.

Immer mehr Kinder kommen zu uns, die von einer motorischen Behinderung betroffen sind, die viel komplexer ist als Kinderlähmung und bei der die Anzahl der Neuerkrankungen und die Verbreitung bisher nicht zurückgegangen ist: zerebrale Lähmung (CP). CP ist weltweit die bekannteste Form von körperlicher Behinderung bei Kindern. Die Häufigkeit ist von 2 auf 4 Fälle von 1000 Geburten gewachsen. Auslöser für CP sind verschiedene Krankheiten und Unfälle, welche das Gehirn betreffen und welche während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder in den ersten zwei bis drei Lebensjahren geschehen: Infektionen während der Schwangerschaft, Missbildungen, Frühgeburten, Atemnot bei der Geburt, Mangelernährung, postnatale Infektionen und Verletzungen, welche die Entwicklung des Gehirns beeinträchtigen. Kurz gesagt, jede Erkrankung, die das Gehirn angreift und eine permanente Beeinträchtigung nach sich zieht, wird CP genannt.

Obwohl das Gehirn physisch bis zum frühen Erwachsenenalter weiter wächst, finden doch die wichtigsten Entwicklungsstadien während der Schwangerschaft und in der frühen Kindheit statt. Störungen in der normalen Entwicklung des Gehirns können nicht nur Lähmungen, sondern auch andere verknüpfte Behinderungen auslösen, wie geistige Behinderung, Blind- und Taubheit, Sprechstörungen, Kommunikations- und Verhaltensprobleme sowie Lernschwierigkeiten und Epilepsie.

Der Schweregrad der Beeinträchtigung variiert bei CP zwischen einer leichten Schwäche und einer reduzierten Feinmotorik bis hin zu einem dauerhaften Unvermögen zu stehen, die Arme zu bewegen und zu kommunizieren. Die Unterstützung, Schulung und soziale Integration von betroffenen Kindern und Jugendlichen ist sehr oft eine herausfordernde Aufgabe. Auch dann, wenn die besten Bedingungen für eine gute Betreuung gegeben sind und Ärzte,

Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Heilpädagogen, Sprechtherapeuten, Psychologen und Sozialarbeiter gut und effektiv zusammen arbeiten. Momentan ist es in den ländlichen Dörfern in der Nähe von Varanasi und auch in der Stadt aufgrund der geringen zur Verfügung stehenden Mittel sehr schwierig zu arbeiten, ökonomisch wie auch fachlich.

Frühes Erkennen und Eingreifen

Ein frühes Erkennen der Situation und frühe Behandlung sind sehr wichtig, damit das Kind seine Möglichkeiten ausschöpfen kann. In Indien werden keine Dienstleistungen von Seiten des Staates bereitgestellt, welche eine Früherkennung und Frühförderung unterstützen könnten. Normalerweise entwickeln Kinder mit CP motorische und kognitive Verzögerungen bzw. Abnormalitäten in den ersten zwei Jahren. Auch hier sind die Eltern oft auf sich selber gestellt und erkennen die Probleme erst relativ spät. Normalerweise erst, wenn das Kind verzögert steht/geht oder weil es verzögert zu sprechen beginnt.

Unser Ziel ist es, mit unseren Outreach- und CBR-Teams den Dorfgemeinschaften zu helfen, Behinderungen mit unserem Abklärungsverfahren möglichst früh zu erkennen. Diese Abklärungen werden von unseren Aussenarbeitern durchgeführt, welche zuerst an einem ein- bis zweiwöchigen «hands on»-Kurs – welcher regelmässig im KIRAN stattfindet – teilnehmen müssen. Wir versuchen den Dorfgemeinschaften die Wichtigkeit der regelmässigen Kontrolle nahezubringen, um so möglichst viele Fälle früh zu erkennen. In diesem Wunsch werden wir von UNICEF unterstützt, die eine nationale Tagung gesponsert haben, welche Kiran unter dem Namen «CP – Its Treatment and Rehabilitation in the Indian Rural Context» organisiert hat. Früherkennung ist aber nahezu wertlos, wenn danach nicht Frühförderung stattfindet. Auch hier kommen erschwerend die geringen Möglichkeiten und Mittel, sowie die geringe Anzahl von Ausgebildeten hinzu. Eine gute Qualität der Arbeit kann nur mit der Unterstützung der Eltern und Betreuer geschehen, welche für eine adäquate Betreuung und Förderung des Kindes geschult werden müssen.


CP-betroffene KIRAN-Kinder

Das bedeutet, das Kind dahin zu fördern, die Umgebung in einem funktionalen Kontext zu entdecken, es zu ermuntern, eine korrekte Körperhaltung einzunehmen, seine Kommunikation zu fördern (verbal wie auch nicht-verbal) und es immer wieder mit Hilfe von spielerischen Aktivitäten an seiner Umgebung teilnehmen zu lassen. Unsere Physiotherapeuten beobachten, wie die Kinder sich benehmen und ausdrücken und wie die Eltern mit ihnen kommunizieren. Erst dann zeigen sie ihnen therapeutische Übungen für zu Hause, welche in ihren Alltag eingebunden werden können. Diese Art zu arbeiten wird von unserem Out-reach Team wie auch von der Parent and Child Care Unit angestrebt. Wenn wir das Gefühl haben, dass eine Mutter ein längeres Training benötigt, um zu lernen, wie sie mit ihrem Kind in Alltagssituationen umgehen kann, bieten wir ihr ein einwöchiges Training im KIRAN an.

Beratung und Unterstützung

Die Beratung und die Unterstützung der Eltern im Umgang mit ihren von CP betroffenen Kindern ist wichtig für das Gesamtwohl der Familie. Sehr oft fühlen sich die Eltern hilflos und verstecken ihr Kind zu Hause, weil sie sich für dessen Behinderung schämen. Ein familienzentrierter Ansatz, der auch in Europa und Amerika als wirksamster gilt, ist hier notwendig, weil das Fehlen von öffentlichen Dienstleistungen und die Knappheit der Fachleute im Rehabilitationssektor die Arbeit erschweren. Die Leistungen, welche im KIRAN zur Verfügung gestellt

werden, wie Physiotherapie, Orthopädiewerkstatt, oder das Muttertraining, werden aufgrund einer ärztlichen Überweisung von unserem PCCU, ORS und CBR Abteilungen erbracht. Wenn die CP-Kinder noch nicht eingeschult sind, leiden sie mehr unter den Schwierigkeiten mit der Motorik, mangelhaftem Ernährungszustand und nicht abgedeckten medizinischen Bedürfnissen. Für die Schulkinder wird stattdessen eine verstärkte Ausrichtung auf Probleme in Zusammenhang mit geistiger Behinderung, Lernschwierigkeiten, intellektuellen Schwierigkeiten, Aufmerksamkeitsstörung wie auch Verhaltensprobleme so wie auch sensorische Beeinträchtigungen wahrgenommen. In unserer Schule mit ihrer Heilpädagogischen Abteilung leben und lernen normale und behinderte Kinder zusammen und erleichtern so die Integration.

Wenn die Kinder zu Jugendlichen herangereift sind, müssen wir ihnen und ihren Familien helfen eine gute Ausbildung zu wählen, damit sie in der Zukunft eine Chance haben. Unsere geschützten Werkstätten geben ihnen die Möglichkeit, eine Ausbildung zu erlernen, um später einen aktiven und würdigen Platz in der Gesellschaft der Erwachsenen einnehmen zu können. CP ist eine lebenslange Behinderung, und soziale Unabhängigkeit mit all ihren Aspekten (alleine wohnen, einen guten Job haben, eine Familie gründen) ist eine Herausforderung, gerade auch aufgrund der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Behinderungen.

Vor kurzem hat Indien ein Übereinkommen mit den Vereinten Nationen zur Rechtslage von Menschen mit Behinderung unterzeichnet und muss sich nun um dessen Durchführung bemühen. Es ist eine grosse Aufgabe, die aber auch eine grossartige Chance für die Einstellung der indischen Gesellschaft, insbesondere im ländlichen Raum, darstellt. Wir vom KIRAN verfolgen das Ziel, ein Beispiel für andere Organisationen und für die Gesellschaft zu sein. So, dass Kinder und Jugendliche mit Selbstvertrauen und in Zuversicht leben und aufwachsen können, sich selbst und alle anderen als einzigartige Lebewesen wahrnehmen und anerkennen können, und dass sie unabhängig von jeglichen Einschränkungen und Behinderungen und einfach nur «anders begabt» sind. ■

Nidhi Biswas

von Nidhi Biswas, Heilpädagogin und Schulleiterin
und von Kristin-Milva Meier, Rundbriefredaktorin

Mein Name ist Nidhi Biswas. Ich begann am 12. August 1997 im KIRAN als Primarlehrerin zu arbeiten, nachdem mich ein Freund über eine offene Stelle dort informiert hatte. Dann arbeitete ich als Junglehrerin drei Jahre in der Primarschule bevor ich in Patna im Staat Bihar die Ausbildung zur Heilpädagogin machte.

Nachdem ich mein Studium abgeschlossen hatte, kam ich als Heilpädagogin zurück ins KIRAN und arbeitete mit den behinderten Kindern. Ich arbeitete auch mit Ravi Kiran in dieser Zeit. Vier Jahre später wechselte ich zum PCCU (parents & child care unit), wo ich die Verantwortung hatte. Dort lernte ich viel über die Zusammenarbeit mit den Eltern. Ich arbeitete auch in dieser Abteilung vier Jahre und schloss nebenbei auch meine Ausbildung als Beraterin ab.

Verschiedene Workshops und Weiterbildungen in all diesen Jahren machten mich fähiger und stärker im Gebiet der Sonderpädagogik, und speziell die Zusammenarbeit mit einem Ergotherapeuten half mir neue Wege und Lernmethoden für die behinderten Kinder zu entwickeln.

Seit zwei Jahren leite ich die Schulabteilung im KIRAN. Meine Aufgabe ist es, die Lehrer und Angestellten zu motivieren damit sie ihr Bestes leisten und kreativ so wie auch glücklich arbeiten können. In den letzten vierzehn Jahren arbeitete ich in jedem Bereich unseres Schulsystems, und diese viele Erfahrungen machten mich für meinen jetzigen Posten fähig und erfahren.



Nidhi Biswas, 2011



Nidhi Biswas, 1997

Ich wünsche mir für die nächsten Jahre, dass alle Kinder im KIRAN eine wissensreiche Ausbildung in Englisch erhalten. Damit sie später auf eigenen Füßen stehen können, ihre Rechte wissen und ihr Leben frei und unabhängig leben können. Wenn KIRAN ihnen nicht helfen würde, hätten sie nie eine Chance oder eine Möglichkeit diese Ziele zu erreichen.

In all diesen Jahren war es mir sehr wichtig, Beziehungen im KIRAN aufzubauen und weil wir alle hier auf dies besonders Wert legen, fühlen wir uns auch nie alleine. KIRAN ist eine grosse Familie und Sanggeeta ist eine Art Mutter für viele Leute hier. Ihre Person inspirierte mich immer, meine Arbeit enthusiastisch weiterzuführen und war auch in anderen Bereichen ein Vorbild für mich.

Ich startete meine Karriere im KIRAN und ich hoffe sehr, dass ich diese auch hier beenden werde. ■

Exkursion der Sonderpädagogikstudenten nach Kalkutta

Von Ivo Rusch, Berater für Entwicklung und Zusammenarbeit

Unsere zukünftigen Sonderpädagogen haben ein volles Jahresprogramm. Nebst all dem theoretischen und praktischen Wissen, welches sie in einem Jahr bei uns im HRTC erwerben sollen, gehören auch Besuche in verschiedene Institutionen zum Lehrplan. Um die staatliche Abschlussprüfung zum diplomierten Sonderpädagogen zu bestehen, braucht es also nicht nur trockenes Schulbuchwissen sondern auch Einblicke in bestehende nationale Behinderteninstitutionen.



Studenten unseres Lehrganges der Sonderpädagogik

Um den Studenten gute Institutionen zeigen zu können, haben wir beschlossen nach Kalkutta zu reisen. Das IICP, das Indian Institute for Cerebral Palsy, ist ein Vorzeigeeinstitut mit über 30-jähriger Erfahrung. Nach 15 Stunden Zugfahrt trafen wir am Nachmittag in Kalkutta ein. Nachdem wir im Maharashtra-Hostel eingeecheckt hatten, ging es bereits wieder los nach «Science City». Ähnlich dem Technorama in Winterthur ist dies ein Erlebnispark mit wissenschaftlichem Charakter. Wir besuchten die Ausstellung, verloren uns in den Spiegelkabinetts, liessen uns durch die optischen Illusionen täuschen- ein volles Budget an Sinneseindrücken und Spass.

Am nächsten Morgen fuhr uns unser Bus zum Akshar-Projekt. Dies ist eine integrative Schule, in welcher behinderte Schüler mit Schülern ohne Behinderungen zusammen unterrichtet werden. Die integrierten Kinder haben meist eine geistige Behinderung oder Autismus. Nach diesem eindrücklichen Schulbesuch ging es dann ins IICP. Im Indian Institute of Cerebral Palsy wurden wir professionell empfangen und nach einem einführenden Film wurden

die Studenten in Gruppen herumgeführt. Besonders eindrücklich fanden sie die Hydrotherapie-Anlage und die Frühförderstelle. Einige Ähnlichkeiten zum KIRAN fielen den Studenten auf. Am letzten Tag besuchten wir zuerst einen berühmten Tempel in Kalkutta, was auf so einer Reise nicht fehlen durfte. Dann ging die Exkursion zum Ashaniketan. Dies ist eine Institution unter dem weltweiten «Arche-Konzept». Erwachsene behinderte Menschen leben mit Nichtbehinderten unter einem Dach im Sinne einer religiös-philosophischen Gemeinschaft. In den Tageswerkstätten werden Druckprodukte, Batiks und Kerzen hergestellt. Bald mussten wir wieder auf den Bahnhof, um die Rückreise nach Varanasi anzutreten. Voll von Eindrücken. Diese Exkursion war mehr als lehrreich und wird uns in Erinnerung bleiben. ■

Nachhaltiger Organismus KIRAN-Kinderdorf

Von Urs Keller, Präsident KIRAN Stiftung

Nachhaltigkeit ist vor allem in Indien sehr wichtig. Denn das Land mit mehr als 1,2 Milliarden Einwohnern befindet sich in rasantem wirtschaftlichem Aufschwung, von dem aber ein Grossteil der Bevölkerung nicht profitiert bzw. viele nur die negativen Auswirkungen erfahren. Bei Behinderten-Fragen und -Unterstützung hat man den Eindruck, dass sich Staat und Gesellschaft nur wenig um diese kümmert.

Modell für Nordindien

Umso mehr kommt dem KIRAN die grosse Bedeutung zu, mit dem KIRAN-Kinderdorf modellhaft für Nordindien aufzuzeigen, wie die behinderten Kinder und Jugendlichen geschult, therapiert und gefördert werden können, sodass sie zu einem vollwertigen Teil der Gesellschaft werden.

Vervollständigung des KIRAN-Organismus

Vor vier Jahren formulierte der Stiftungsrat die Zielsetzung, das KIRAN-Kinderdorf innert 3 bis 4 Jahren organisch soweit zu vervollständigen, dass alle Aufgaben erfüllt werden können, die an eine nachhaltige Behinderten-Institution gestellt sind. Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme der HRTC-Fachschule, der Fertigstellung der geschützten Werkstatt und dem Aufbaubeginn eines neuen Dorfteiles für betreutes Wohnen sowie dem Kauf eines Hauses als Verkaufsstelle von KIRAN-Produkten und Behinderten-Treffpunkt in der Stadt Varanasi verfügt das KIRAN-Kinderdorf bald über alle wichtigen Teile des angestrebten vollständigen Organismus.



Schulung, Therapie und Förderung sind wichtige Elemente

Diskussion über Zukunfts-Fragen und -Lösungen

An der KIRAN-Stiftungsratsitzung vom 9. April 2011 wurden zusammen mit Sangeeta viele Fragen und Lösungen diskutiert, die sich durch die stete Entwicklung des Dorfes und durch die vielen Herausforderungen für die Zukunft stellen: Optimierung der Organisation, Führungsgrundsätze und Strukturen im Leitungsteam und innerhalb der neu gegliederten 5 Departemente, Behinderten-Betreuung in den umliegenden Dörfern, Weiterbildung des Personals, Unterhalt an Gebäuden und Einrichtungen, Einsetzen von Experten, Volunteers und Zivildienstlern aus der Schweiz, auslaufende und neue Projekte, Erteilen von Mikrokrediten, Kostenentwicklung und Budgetierung, Fundraising in Indien und der Schweiz, «Work & Life-Balance» von Sangeeta, usw.

In der Zukunft kann KIRAN nur erfolgreich gedeihen und wirken, wenn sich viele hier in der Schweiz, international und vor Ort weiterhin mit Herzblut und Ideen, und natürlich auch finanziell, engagieren. ■

Teilzeitsekretärin für den Stiftungsrat

Von Urs Keller, Präsident KIRAN Stiftung

Mit dem Wachsen des KIRAN-Kinderdorfes sind die ehrenamtlichen Aufgaben des Stiftungsrates in der Schweiz, insbesondere des Präsidenten, einiges über einen normalen Einsatz angestiegen. Zur Entlastung, aber auch zur Sicherstellung der Erledigung von wichtigen Aufgaben zusammen mit der Vizepräsidentin Susann Mösle-Hüppi bei einem allfälligen Ausfall des Präsidenten, wurde eine 20%-Sekretariats-Stelle geschaffen. Hierfür konnte Barbara Jaeggy gewonnen werden.

Barbara Jaeggy wohnt in St.Gallen und ist 57 Jahre alt. Sie lernte ursprünglich den Beruf der diplomierten Kinderkrankenschwester. Später absolvierte sie eine Zweitausbildung beim Schweizerischen Roten Kreuz als kaufmännische Angestellte. Sie ergänzte ihr berufliches Können mit dem Diplom in Mütterberatung und dem Studiengang Theologie. Ihre letzte Teilzeit-Anstellung hatte sie in der Hausgemeinschaft «Hospiz Heiligkreuz – Ort der Berufungsklä rung für junge Menschen» in St.Gallen. Zudem arbeitet sie noch heute als Protokollführerin des Kantonsrats St. Gallen.

Barbara Jaeggy hat ihre 20%-Teilzeitarbeit bei der KIRAN-Stiftung am 1. September 2010 mit Begeisterung angetreten und konnte bereits erfolgreich zu einer wertvollen Entlastung beitragen. ■



Barbara Jaeggy



Wachstum des KIRAN-Kinderdorfes, neue Gebäudeteile

Hauptversammlung in St. Gallen

Alle Mitglieder, LeserInnen und SpenderInnen sind herzlich zur Hauptversammlung des KIRAN Freundeskreises eingeladen.

Samstag, 18. Juni 2011, 14.00 Uhr
Pfarrheim Rotmonten, Waldgutstr. 18,
St. Gallen

(ab SBB St. Gallen Bus Nr. 5 Endstation «Rotmonten»)

Kaffee und Verkauf von Produkten aus den Lehrwerkstätten und Handycraft-workshops von KIRAN ab 13.30 Uhr.

Jahresbericht und Traktandenliste wurden den Mitgliedern per Post zugestellt.

Wenn Sie noch nicht Mitglied des Vereins KIRAN Freundeskreis sind, laden wir Sie dennoch herzlich ein. Sie können sich damit über den Freundeskreis und über die aktuelle Situation im KIRAN Dorf informieren, andere KIRAN-Freunde kennenlernen, KIRAN-Produkte kaufen, sich gleich als Mitglied einschreiben oder einfach durch Ihr Dabeisein Ihre Solidarität zeigen.

Stipendien für unsere Studenten

Im Sommer 2011 starten wir bereits unseren zweiten Lehrgang für Sonderpädagogen. Zudem wird ein neuer Lehrgang für Rehabilitations-Assistenten ins Leben gerufen. Um auch Studenten und Studentinnen aufnehmen zu können, brauchen wir Spenden für Stipendien. Stipendienbeiträge bitte auf das Spendenkonto des KIRAN Freundeskreises mit dem Vermerk «Stipendien».

Ivo Rusch gibt gerne weitere Auskünfte
(quality@kiranvillage.org).

Die KIRAN-Zahl: 11

Streunende Hunde auf dem KIRAN-Areal waren immer wieder ein Problem. Zwei Volontäre haben nun die Initiative zur Kontrolle dieser «Immigranten» ins Kinderdorf ergriffen. 11 Hunde wurden im Januar schriftlich und fotografisch registriert. Es wurde ein Ordner mit den Angaben zu den einzelnen Tieren sowie den durchgeführten Massnahmen erstellt. Einige Tiere wurden geimpft, gewaschen und mit einem Halsband versehen. Wünschbar ist, dass alle anderen künftig ausserhalb der Dorfmauern bleiben. Ob's klappt?

Freundeskreis: Mitgliederbeiträge 2010

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Hauptversammlung beträgt der Mitgliederbeitrag weiterhin CHF 100 pro Person oder Paar. Warten Sie bitte die Rechnung ab und benutzen Sie dann den orangenen Einzahlungsschein ESR.

Spendenbeschaffung: Denken Sie mit!

Machen Sie Ihre Freunde, Angehörigen und Bekannten auf KIRAN aufmerksam, wenn diese einen runden Geburtstag, ein Jubiläum, einen Abschied oder einfach eine gewöhnliche Einladung vor sich haben: statt Blumen und Geschenken ein Kässeli aufstellen oder gleich der Einladung einen Kiranflier mit Einzahlungsschein beilegen. Denken Sie auch bei Ihrer letztwilligen Verfügung, bei Lotteriegewinnen, bei Firmenjubiläen oder Geschenken ans KIRAN! Prospekte, Einzahlungsscheine oder Fotos zum Auflegen sind im Sekretariat erhältlich.



KIRAN KINDERDORF
Ein Sonnenstrahl für
behinderte Kinder
und Jugendliche in
Varanasi (Benares),
Indien

www.kiranvillage.org

FREUNDESKREIS UND STIFTUNG

Der KIRAN Freundeskreis und die KIRAN Stiftung bezwecken die Förderung integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und Unterstützung ihrer Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Kinderdorf in Madhopur/Varanasi U.P.

Dieser Rundbrief erscheint etwa 2 Mal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an die Freunde und Freundinnen des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt. Er kann auch als Mail (Newsletter) unter freundeskreis@kiranvillage.ch bestellt werden. Weitere Informationen zu den Aktualitäten im KIRAN-Village finden Sie unter www.kiranvillage.ch

Anfragen und Anforderung von Prospekten/Einzahlungsscheinen

KIRAN Sekretariat

Barbara Kern, Bündtenweg 11, 4515 Oberdorf, 032 622 20 84, sekretariat@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Freundeskreis

Urban Zehnder, Klosterplatz 15, 4500 Solothurn, freundeskreis@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Stiftung

Urs Keller, Girtannerstrasse 25, 9010 St.Gallen, stiftung@kiranvillage.ch

Kontakt in Indien

KIRAN Centre (Judith Sangeeta Keller, Director), Madhopur,
P.O.Box 5032, Varanasi 221 005, U.P. India, www.kiranvillage.org

Spenden und Vereinsbeiträge

Spenden: Postcheckkonto 85-475022-8, Verein KIRAN Freundeskreis,
Spendenkonto, St. Gallen

Aus dem Ausland: St. Galler Kantonalbank, 9001 St. Gallen, BIC/SWIFT: KBSG CH 22,
Verein KIRAN Freundeskreis, IBAN CH38 0078 1185 5342 3081 8

Vereinsbeiträge: Verein KIRAN Freundeskreis, 9000 St.Gallen, Postcheckkonto 90-18946-1

Werden Sie Mitglied des KIRAN Freundeskreises!

Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über Belange von KIRAN Schweiz, zeigen noch mehr Solidarität mit KIRAN Indien und finanzieren mit Ihrem Jahresbeitrag von CHF 100 unsere schlanke, aber effiziente Struktur (Sekretariat, Spesen, Verwaltungskosten).

www.kiranvillage.ch – Aktuelle Informationen zum KIRAN-Village in Indien sowie KIRAN Schweiz.

Impressum

Redaktion: Kristin-Milva Meier, krissmeier@yahoo.de
Gestaltung: Oliver Graf, typ.o.graf@hispeed.ch

© KIRAN Freundeskreis